

## ZWISCHENRUF

### Blumen, die nicht welken

#### Chancen ermöglichen!

Das ist der Grundgedanke der AWO Stiftung Gelsenkirchen. Auch im Jahr 2015 hat die Stiftung dies wieder auf unterschiedliche Weise getan:

Ein Ehepaar muss von einer winzigen Rente leben und kann dank eines Zuschusses der Stiftung erstmals seit vielen Jahren wieder einen kleinen Urlaub an der Nordsee genießen.

Das Gemüse wächst im Laden, dachten Kita-Kinder aus Schalke. Im AWO-Stadtteilgarten buddelten sie – mehr als stolz – erstmals eigenhändig Kartoffeln aus der Erde.

Jugendliche und junge Erwachsene, die sich Sorgen und viele Gedanken um drängende gesellschaftliche Themen machen, bekommen die Möglichkeit, ihre Anliegen mit Hilfe eines Filmprojekts öffentlich zu machen.

All dies und weitere Projekte hat die gemeinnützige AWO Stiftung Gelsenkirchen unterstützt. Und zwar dank der Hilfe vieler Unterstützer und Spender.

Durch Beiträge, Geldspenden oder so genannte „Kranzspenden“, das heißt Angehörige bitten um zweckgebundene Spenden anstelle von Kränzen zum Begräbnis. Wir nennen es: Blumen, die nicht welken. Denn dann trägt Ihre Unterstützung Jahr für Jahr neue Blüten.



Offene Ganztagschule Ludgerus in Bottrop

## Friedliche Festtagswünsche

### Liebe Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen und alle, die uns verbunden sind,

noch vor sechs Monaten waren sie weit weg, die geflüchteten Menschen auf kleinen Booten und griechischen Inseln. In den vergangenen Wochen sind sie jedoch Teil unserer heilen Welt geworden und niemand vergisst die Bilder von Geflüchteten – an Grenzzäunen, auf Autobahnen und an Bahnhöfen. Unser Grundgesetz gewährt diesen Menschen Zuflucht und die große Hilfsbereitschaft der Deutschen zeigt, dass diese Werte auch gelebt werden. Unsere Erfahrung: Es hilft, einen Schritt nach dem anderen zu tun. Und zu schauen, wie, wann, wo und womit man direkt helfen kann. So machen

wir es als AWO auch jetzt. Und wir leben weiter unsere fünf Leitsätze: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Jeden Tag. In jeder Einrichtung. In der Kita genauso wie im Ortsverein und der Flüchtlingsunterkunft. Es ist ein gutes Gefühl, Sie dabei an unserer Seite zu wissen. Denn Hilfen geben können heißt auch Hilfen annehmen. Es geht nur gemeinsam.

Deshalb sagen wir Danke für Ihre Unterstützung unserer Arbeit und unserer Werte. Wir wünschen Ihnen und allen, die Ihnen wichtig sind, eine schöne Adventszeit, friedliche Festtage und ein gutes Jahr 2016.

**Vorstände und Geschäftsführung Ihrer AWO GE/Bottrop**

## KURZ GEMELDET

### Textil-Tauschmarkt

Neuaufgabe des beliebten Tauschmarktes: Samstag, 12.12., 11-12 Uhr (Einlass ab 10 Uhr), Begegnungszentrum Grenzstr. 47, GE.

### Release-Party FRACTURED

Die AWO-Jugendgruppe „Think forward – create future“ zeigt das neue Filmprojekt FRACTURED, parallel auch als Livestream im Netz. Thema: die dramatischen Folgen des sogenannten „frackings“ auf Mensch und Umwelt. Donnerstag, 17.12., 18 Uhr (Einlass 17.30 Uhr), Begegnungszentrum Grenzstraße 47, GE.

### Café Miteinander

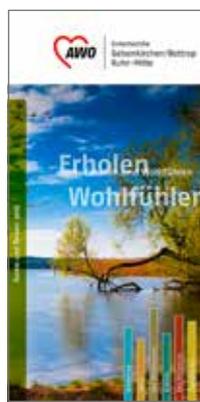
Kennenlern-Treffen für Gelsenkirchener und neu Zugewanderte, 12.01.16, 14.30 Uhr, VHS Ebertstraße 19. Jede/r Interessierte ist herzlich willkommen (siehe S. 2).

### Weihnachts-Singen

Es gibt Stockbrot, Würstchen aus dem Smoker und wer Lust hat, singt die Weihnachtslieder zu Gitarrenbegleitung mit. Freitag, 18.12., ab 16.30 Uhr, Hof Sagel, Am Dahlberg 8, Kirchhellen.

### Das Superkind

Premiere für das Ferienfilmprojekt an der Offenen Ganztagschule der Konradschule. Freitag, 15. Januar 16, 14 - 16 Uhr, OGS Konradschule, Fernewaldstraße 280, BOT-Fuhlenbrock.



## Neu: Familienbildung und Reisen 2016

Einzigartig in Europa – romantischer Weihnachtsmarkt in einer alten Felsengrotte. Lieber ein Abenteuer im Kletterwald? Oder flanieren „Unter den Linden“, dem berühmtesten Prachtboulevard Berlins?

Das **Reiseprogramm 2016** ist da.

**Alle Infos und Buchungen bei André del Barrio Colorado, Telefon 0209 / 40 94-104.**

Man kann jammern über die Wegwerfgesellschaft – oder einen Kurs bei der Familienbil-

dung zum Thema Upcycling buchen. Da wird gezeigt, vermeintlich nutzlose Materialien ganz einfach in neuwertige Produkte umzuwandeln.

Die **AWO Familienbildung 2016** ist da. Weitere neue Kurse: Zauberkurs für Kinder, Wellness-Fahrten, verschiedene Angebote für Jugendliche, Faszientraining. **Alle Infos und Buchungen bei Martina Leßmann, Telefon 0209 / 40 94-179 oder 02041 / 709 49-24.**



## MEHR INFOS ZUM THEMA

# Mit gutem Beispiel: Unterstützung vor Ort

### So hilft die AWO:

#### Unterkunft

Erstaufnahme-Einrichtung Emscher-Lippe-Halle in Kooperation mit DRK, Diakoniewerk und Caritas, Leitung durch die AWO.

#### Beratung im Quartier

Dezentrale Angebote in verschiedenen Stadtteilen Gelsenkirchens.

#### Café Miteinander

Ort der Begegnung als Sprach- und Orientierungstreffen für Gelsenkirchener und Flüchtlinge, VHS-Gebäude, Ebertstraße 19.

#### Sprachkurse

Angebote der Familienbildung und des Integrativen Multikulturellen Zentrums in Bottrop und Gelsenkirchen.

#### Spielgruppen

für Kinder von 3 - 6 Jahren aus Flüchtlingsfamilien in Bottrop und in der Emscher-Lippe-Halle GE, angeboten von der Familienbildung.

#### Gemeinschaftshaus

##### Katernberger Straße

In der Siedlung werden alle Bewohner, Deutsche ebenso wie Flüchtlingsfamilien, in ihrem Alltag unterstützt.

#### Familienzentrum

##### Brückenstraße

Die AWO-Kita wird von Kindern aus Flüchtlingsfamilien der Siedlung Katernberger Straße besucht. Sie erleben dort einen geregelten Alltag nach den Strapazen der Flucht.

#### Brücken der Kunst

Abende, an denen Zugewanderte ihre Werke zeigen können. Idee: Kunst als Brücke zum Austausch der Kulturen, organisiert durch die Integrationsagentur.

#### Spenden

- Gemeinsames Spendenkonto aller Wohlfahrtsverbände GE im Rahmen des Handlungskonzeptes der Stadt GE bei der AWO Stiftung Gelsenkirchen. Verwendungszweck: Flüchtlingshilfe Gelsenkirchen IBAN: DE43 4205 0001 0202 0793 84
- Fundgrube für Gebrauchsgüter in Schalke.

Die AWO engagiert sich da, wo sie gebraucht wird. Gerade im Ruhrgebiet ist Zuwanderung schon lange ein Thema, auch für die AWO in Gelsenkirchen/Bottrop, die neu Zugewanderte hier schon seit vielen Jahren unterstützt und begleitet.

In den letzten Wochen und Monaten hat der Begriff Zuwanderung eine neue Dimension bekommen, denn – alle kennen die Nachrichten – jetzt kommen Menschen, denen es im Moment nicht um ein besseres Leben, sondern ums Überleben geht. Sie fliehen vor Gewalt und Verfolgung, vor brutalen Kriegen in ihren Heimatländern und kommen meist nur mit dem, was sie mit den Händen tragen können.

Der AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop organisiert zahlreiche Hilfen. Einige bereits bestehende Strukturen wurden angepasst und erweitert, andere Angebote sind neu.

#### Café Miteinander

Der Name ist Programm, denn bei diesem Treff können sich Menschen unterschiedlicher Herkunft ungezwungen kennenlernen. Die AWO sieht sich als Mittler zwischen den Flüchtlingen und den schon länger hier lebenden oder altingesessenen Gelsenkirchenern. Mit Hilfe von Dolmetschern oder eben „Händen und Füßen“ knüpft man vorsichtige Kontakte, schaut, was ge-

braucht wird bzw. welche Art Kontakt gewünscht ist – auf beiden Seiten. Admir Bulic (Abteilung Integration, Zuwanderung, Flüchtlinge): „Es gibt ganz viele Möglichkeiten. Beim ersten Treffen unseres Cafés hat sich spontan ein sehr herzlicher Kontakt zwischen einer syrischen und einer deutschen Familie ergeben. Man trifft sich inzwischen regelmäßig.“  
Anderes Beispiel: Zwei junge Männer haben ein Sprachtandem gebildet. Der Deal: „Ich bringe Dir Deutsch bei, dafür Du mir Arabisch.“

Die nächsten Termine: 12.1., 16.1., 9.2., 23.2. und 8.3.2016, jeweils 14.30 Uhr, VHS Ebertstraße 19, 1. Etage, Raum 207.

#### Fundgrube

„Können Sie uns so schnell wie möglich Pullover bringen?“ Hilferuf aus der Erstaufnahme-Einrichtung Emscher-Lippe-Halle. Die Fundgrube kann. In dem beliebten Laden in Gelsenkirchen-Schalke findet man schon seit über 20 Jahren gutes Gebrauchtes für kleines Geld. Neuerdings ist er auch Umschlagplatz für Spenden zugunsten der Flüchtlinge. Das System von Spenden anneh-

Auf einem Plakat haben sich Flüchtlinge bei den vielen Helferinnen und Helfern bedankt.

men, sortieren und weiterverteilen an die Flüchtlingsunterkünfte funktioniert gut – nicht zuletzt dank der großen Hilfsbereitschaft der Mitbürger in der Stadt.



Katharina Jansch, Teamleitung Fundgrube und Kathrin Neisemeier (links) helfen bei der Spendenlieferung.

Die Fundgrube freut sich sehr über Sachspenden. Sie ist offizielle Annahmestelle in der Stadt Gelsenkirchen für Kleidung, Schuhe, Spielsachen etc. zugunsten von Flüchtlingen: Grenzstraße 50, mo-do 10-16 Uhr, Telefon 0209 / 87 90 80.



#### Viel Hilfsbereitschaft

Zahlreiche Spenden für die Flüchtlingsarbeit sind schon auf dem Flüchtlingskonto der AWO Stiftung (s. Kasten links) eingegangen, von vielen Privatleuten, von der SPD Gelsenkirchen, von der DITIB-Gemeinde Hassel, von der GALERIA Kaufhof-Gruppe und von der Sparkasse Gelsenkirchen. Auf dem Foto oben freut sich AWO-Geschäftsführerin Gudrun Wischniewski (Mitte) über die Spende der Sparkasse GE an die ARGE Wohlfahrt für deren Flüchtlingsarbeit. 2. v. r. Sparkassendirektor Bernhard Lukas.



Alle Kinder wollten mit aufs Foto: Café Miteinander im Dezember unter dem Motto Weihnachten.

Wer mehr wissen oder sich engagieren möchte: Admir Bulic und sein Team im Bereich „Integration, Zuwanderung, Flüchtlinge“ helfen unter der Rufnummer 0209 / 40 94-205 gerne weiter.

„Die Wertschätzung von Vielfalt bedeutet, ohne Angst verschieden sein zu können.“

Theodor W. Adorno, deutscher Philosoph



## Ein Leben mit der AWO

Jubilarehrung im Begegnungszentrum: Viele langjährige Mitglieder haben persönlich die Ehrenurkunden für ihre Treue und ihr langjähriges Engagement entgegen genommen. Die Namen aller Geehrten lesen Sie in der rechten Spalte auf dieser Seite.

### Wussten Sie, dass...

... Geldspenden zugunsten der Flüchtlingshilfe vor kurzem gesetzlich erleichtert wurden? Bei der Einkommensteuer reicht jetzt der Bareinzahlungsbeleg, der Kontoauszug oder der PC-Ausdruck beim Onlinebanking.

## Typisch syrisch, typisch deutsch

„Als in diesem Sommer der Zustrom von Asylsuchenden immer größer wurde, kam unsere Familie zum Entschluss zu helfen. Unsere Idee war, eine Art ‚Patenschaft‘ für eine Flüchtlingsfamilie zu übernehmen. Über das Café Miteinander wurde der Kontakt zu einer syrischen Familie hergestellt. So haben wir in den letzten Wochen Abir, Ammar, Samir und Gaith dabei geholfen, in Gelsenkirchen ‚anzukommen‘. Zuerst haben wir gemeinsam dabei geholfen, die leere Wohnung mit den notwendigsten Gegenständen auszustatten. Danach gaben wir praktische Hilfe bei Behördengängen, Schulanmeldung, Kontoummeldung oder Arztbesuchen.



Zwischenzeitlich gab es zwei gemeinsame Abendessen. Einmal typisch syrisch, einmal typisch deutsch. Wichtiger Bestandteil wurden aber nach und nach die Gespräche bei einem Kaffee. In den nächsten Wochen wird

mehr die gemeinsame Freizeitgestaltung im Mittelpunkt stehen. So soll die syrische Familie Gelsenkirchen kennenlernen und verstehen, wie das Leben hier funktioniert.“

Gabi, Lars W. und Lasse Gieskes

### Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren

#### Kreisverband Bottrop

**25 Jahre:** Inge Emsing, Edeltraud Engemann, Helga Gericke, Christa Grasedieck, Elisabeth Groneberg, Brigitte Hahn, Erika Hahne, Elli Hauser, Erika Lorenz, Ingrid Markus, Arthur Medardt, Adolf Mende, Christel Mende, Anneliese Paul, Ernst Pokarn, Inge Simons, Ingo Weinmann, Alwine Wiesmann

**40 Jahre:** Almut Gruner, Jutta Pflingsten, Ingo Winter

**50 Jahre:** Klaus-Peter Hahn

**60 Jahre:** Inge Galetzka

#### Kreisverband Gelsenkirchen

**25 Jahre:** Marianne Adriaans, Elisabeth Breunig, Helga Dochnahl, Roland Domscheit, Margret Drawerd, Helga Engemann, Hannelore Fehrenkemper, Brigitta Frommelt, Karl-Heinz Frommelt, Erika Galla, Ursula Gebhardt, Anton Hauser, Elsbeth Hocevar, Gerda Jaeger, Heike Jaekel, Renate Janowski, Hilde Joswig, Hilde Just, Ilse Kaminski, Bärbel Kinski, Heinz Klowersa, Lothar Koch, Marietta Krapf, Maria Kretschmann, Klaus Kuhnt, Ursula Liskow, Adelheid Lucka, Hermann Luckas, Irmgard Luckas, Roswitha Majewski, Helene Merden, Renate Michalski, Gerhard Münster, Anneliese Patalla, Helene Pohl, Ruth Possmick, Ruth Püschel, Dorothea Reinhardt, Henni Riebner, Brigitte Rizzo, Karin Rudnik, Marga Schalla, Lieselotte Schelinski, Margret Schliwanski, Vera Schmitz, Hans-Joachim Schnura, Christel Schwenzfeier, Andreas Sikorski, Franz Josef Staubach, Adele Stücke, Heinz Sußmann, Hedwig Tatz, Gertrud Trimborn, Claudia Uhrmacher, Ruth Weiers, Helga Wittwer

**40 Jahre:** Helga Ciminski, Guenter Eifert, Hannelore Friedrich, Ingrid Gärtner-Knorr, Anneliese Kleina, Dr. Herbert Knorr, Helga Kobuss, Ingeborg Krosta, Elfriede Markowitz, Kaethe Neugebauer, Helga Prochaska, Albert Schultze, Brunhilde Schultze, Iris Striemer, Gisela Thom, Hans Totzek, Elisabeth Wilhelminus, Edith Wylkop

**50 Jahre:** Annelore Boehle, Georg Borkowski, Lydia Nuth, Kurt Schinschick

**65 Jahre:** Alma Muchowski

## AWO-Gesichter

### Ich unterstütze die AWO weil...

... man bei der ehrenamtlichen Tätigkeit mehr zurückbekommt, als man gibt. Gerade die Menschen, die materiell wenig haben, haben ein großes Herz. Diese zu erleben macht riesigen Spaß.

Arzu Yildiz-Hochfeld, 45 Jahre, engagiert sich z. B. im Café Miteinander.



## TERMINE VORMERKEN

### Bottrop:

**Boverheide-Batenbrock:** Weiberfastnacht, 4.2.16

**Boy:** Neujahrsempfang, 17.1.2016

**Eigen:** Fischessen, 11.2.16

**Fuhlenbrock:** Filmschätze von gestern, jeweils letzter Freitag im Monat, z. B. 29.1.16 (NEU: mit Fahrdienst!)

**Stadtmitte-Altstadt:** Frühlingfest, 19.3.16

**Welheim:** Frühstück bei Ostermann, Termin auf Anfrage

### Gelsenkirchen:

**Buer II:** Wir backen Waffeln, 10.2.16

**Bulmke:** Schnuppernachmittag, 9.3.16

**Feldmark:** Frühlingfest, 9.3.

**Resse:** Neujahrsempfang, 12.1.16

**Schaffrath:** „Klatsch im Treppenhaus“, 15.2.16

**Schalke:** Modenschau, 8.3.16

**Tossehof:** Kaffeenachmittag, 12.1.16



## Boy unterwegs

Schöne Tage wie diese bleiben in

**Erinnerung:** Aus dem Erlös des Sommerfestes von AWO- und SPD-Ortsverein lud die AWO Bottrop-Boy jetzt Familien in den Frankenhof ein, Gegrilltes und selbst Gebackenes inklusive (Bild oben). Beim Ausflug nach Köln (Bild unten) war Sonnencreme gefragt, vor allem bei der unvergesslichen Schiffstour auf dem Rhein.



# DANKE!

Karola Krajnc  
Ehrenvorsitzende  
in Erle-Nord



Karola Krajnc mit Eva-Maria Esser und Hannelore Grönke sowie Dieter Gebhard und Ute Libuda, Vorsitzende des SPD Ortsvereins Erle-Nord, die zu den ersten Gratulanten gehörten.

56 Jahre lang hat Karola Krajnc den Ortsverein Erle-Nord geführt, jetzt wurde sie zur Ehrenvorsitzenden gewählt.

„Wenn zukünftig die AWO Erle-Nord tagt, kann man sich schlicht nicht vorstellen, dass Karola nicht mehr am Vor-

standstisch sitzt.“ Dieter Gebhard, Erler SPD-Stadtverordneter, der die Wahlversammlung leitete, bringt es auf den Punkt.

**DANKE, Karola Krajnc** – für ein einzigartiges Beispiel ehrenamtlichen Engagements!

## Stadtmitte-Altstadt bittet Flüchtlinge zum Adventskaffee

**Deutschkurs einmal anders:**

Die Deutschkurse für Flüchtlinge, Angebote der AWO Familienbildung, finden in Bottrop normalerweise in der Familienbildungsstätte auf dem Eigen statt. Zu vorweihnachtlichen Kaffeeklatsch mit frisch geba-

ckenen Keksen lud der Ortsverein Stadtmitte-Altstadt jetzt spontan in den neuen AWO Treff am Trapez ein. Anfangs etwas unsicher, kam es mit dem bereits gelernten Deutsch und „mit Händen und Füßen“ zu netten Unterhaltungen.



**Gemütliche Stimmung beim Adventskaffee.** Das Selfie (rechts) zeigt die Organisatorinnen Ursula Schulze-Kremer (stellv. OV-Vorsitzende) und Martina Leßmann (Familienbildung).



**Wir haben  
gewählt!**



In vielen Ortsvereinen stehen die neuen Vorstände bereits fest, einige Wahlen stehen noch aus. So haben sie bisher gewählt (in Klammern die stellvertretenden Vorsitzenden):

### Bottrop

**Boverheide-Batenbrock:** Gerda Sittek (Elke Jordan), **Eigen:** Klaus Todt (Hans-Joachim Bortz), **Fuhlenbrock:** Gabriele Müller-Pozorski (Dedor Nassowitz), **Grafenwald:** Willi Kaminski (Herbert Leppich), **Welheim:** Erika Rajewski (Inge Beuthner)

### Gelsenkirchen

**Bülse:** Anna-Maria Bergedick (Elisabeth Dahm), **Buer I:** Karin Wolf (Erika Manzeck), **Buer II:** Hannelore Kositzki, **Bulmke:** Ellen Siebrasse, **Erle-Nord:** Eva-Maria Esser (Hannelore Grönke), **Feldmark:** Erika Jahn (Brigitta Eisenburger), **Hassel-Nord:** Petra Löring (Monika Bärens), **Hassel-Süd:** Ursula Wüstinger, **Haverkamp:** Siegfried Rogowski (Brigitte Rizzo), **Horst-Nord:** Ursula Kasmann, **Heßler:** Liselotte Hohenstein (Anika Placzek, Manuela Gartmann-Specka), **Resse:** Heide Schneider, **Rotthausen-Düppel:** Rita Stimper (Annemarie Marschke), **Schaffrath:** Kurt Philips (Marianne Wiegand), **Schalke:** Ralf Hauk (Anette Walling), **Tossehof:** Karin Schlechter (Grete Ludewig)

## 35 Jahre Stadtmitte- Altstadt (Bottrop)

„Gemeinschaft und Gemeinsamkeit in der AWO sind gleichbedeutend mit Solidarität und Hilfe für den Einzelnen.“ Was vor 25 Jahren in der Ortsvereins-Chronik stand, passt heute noch genauso.

Im Stadtteil engagiert man sich zum Beispiel mit einer Patenschaften für die Kita „Hand in Hand“. Und die fast täglichen kulinarischen Angebote im neuen AWO Treff am Trapez (Gladbecker Straße 22, Rückseite) sind beliebt bei allen Generationen im Viertel.

## Ansprechpartnerinnen für Ortsvereine:

Ortsvereine Bottrop: Claudia Kruszona, Tel. 02041 / 7 09 49-22, E-Mail: claudia.kruszona@awo-gelsenkirchen.de

Ortsvereine GE: Ann-Katrin Pobloth, Tel. 0209 / 40 94-110, E-Mail: ann-katrin.pobloth@awo-gelsenkirchen.de

## Sey gegrüßet

Wie lebten die Menschen im Mittelalter? Die Kinder der Bottroper OGS Konradsschule wollten es genauer wissen. In einem besonderen Projekt ging es um Leben, Lernen, Spielen und Arbeiten im Mittelalter.

Dazu wurden in Kleingruppen Collagen erstellt, Geschichten erzählt, Kopfbedeckungen, Schilder und Schwerter gefertigt. Und die Kinder erfuhren, was Hausarbeit um das Jahr 1200 bedeutete.

Zum großen Ritterfest (mit Mittelalter-Disco) kamen alle, Kinder und Erzieher, in mittelalterlicher Gewandung in die OGS (Foto rechts).



## Klangschalenreise

Gemeinsam mit den Kindern des Offenen Ganztags der Konradsschule begaben sich die Bewohner des Seniorenzentrums Bottrop-Fuhlenbrock auf eine Klangschalenreise.

Die Faszination einer Klangschalenreise ist für Kinder und Senioren im gleichen Maße spürbar, so die Erfahrung von Dagmar Güldenbergh, Leitung OGS, und Dedor Nassowitz, Leitung Seniorenzentrum.



## REL live in OGS Focusschule

Der bundesweite Vorlesetag soll die Begeisterung für das Lesen und Vorlesen wecken. Das hat Moderator Max Hanke von Radio Emscher-Lippe erreicht, als er in der OGS der Focusschule aus dem „Grüffelo“ vorlas. Muckmäuschenstill hörten die Schüler zu - und freuten sich zum Schluss über die Gegeneinladung zur Studio-Führung bei Radio Emscher-Lippe. Foto: REL



Stolz zeigen die Kinder der OGS Ludgerusschule die vielen gut erhaltenen Schuhe. Heike Skorupa (li.) und „BUFDI“ Katarina Harenz vom OGS-Team helfen beim Sortieren.

## OGS Ludgerus zeigt Solidarität

Eines der AWO-Leitbilder heißt Solidarität. Gelebt wird es täglich vor Ort. Ein Beispiel: Die Kinder der OGS Ludgerus haben durch die Presse von dem großen Spendenaufruf zugunsten der Flüchtlinge erfahren und sofort überlegt, wie ihre Hilfe aussehen kann.

Gemeinsam haben Betreuer,

Eltern und Kinder ihre gut erhaltenen Schuhe gesammelt und der Flüchtlingshilfe Bottrop übergeben. Die verteilt sie unbürokratisch weiter an die Menschen, Kleine und Große, Junge und Ältere, die für die Flucht alles zurückgelassen haben und auch Schuhe dringend brauchen.



## Kumpelkisten

Große Freude bei den ganz Kleinen: Ein Laster voller „Kumpelkisten“ fuhr im Familienzentrum Brückenstraße vor. Dort werden Flüchtlingskinder aus der angrenzenden Siedlung betreut. Die Kisten waren randvoll mit gespendeten Spielen und Kinderkleidung. Das Projekt der „Kumpelkisten“ ist eine soziale Initiative des FC Schalke 04.



Kathrin Neisemeier, Abteilungsleiterin Beratungsstellen, zeigt das „Wohnzimmer“ der Fundgrube.

## 1. AWO-Willkommenstag

Erstmals lud der Unterbezirk neue Kolleginnen und Kollegen zum Kennenlern-Tag ein. Im Begegnungszentrum Grenzstraße hatten alle Abteilungen Infos zu ihren Bereichen vorbereitet.

Viel Mühe gab man sich mit einer möglichst anschaulichen Präsentation: Kuren & Reisen mit echtem Strand, die Fundgrube für Gebrauchsgüter mit Gelsenkirchener-Barock-Schrank, die Sozialen Dienstleistungen, eine Abteilung mit vielen verschiedenen Gliederungen, mit bunten Schürzen für bunte Vielfalt.

Bei zahlreichen Angeboten an verschiedenen Standorten in zwei Städten ist es schön, sich nicht nur mit den Namen zu kennen, sondern auch ein Gesicht damit zu verbinden.



Herzlich willkommen heißt Mirelle Neumann vom Team Begegnungsstätten die neuen Kollegen.



## Weihnachtshütte

Zu den ersten im Ruhrgebiet gehört der Bottroper Weihnachtsmarkt in diesem Jahr.

Zu den ersten Ausstellern gehörte die AWO. Ein Wochenende lang war ihre Weihnachtshütte Treffpunkt der Bottroper „AWOs“. Viele Einrichtungen hatten Plätzchen gebacken und

Marmelade gemacht, die Marktbesucher informierten sich über die vielen Angebote und Einrichtungen vor Ort.

Foto: Mit Engelsflügeln am Rücken kamen die Kinder der Offenen Ganztagschule Luderusschule vorbei, begleitet von OGS-Leiterin Barbara Ketschau.

## Neues Projekt: Tablet-Club Jung für Alt

Ein Tablet-PC zu Hause und keine Ahnung, wie er zu nutzen ist. Spaß der „facebook-Generation“, ihr Wissen weiterzugeben. Das passt zusammen.

Bei der AWO entstand daraus das neue Projekt „Generation Tablet-Club“: Junge Leute des AWO-Jugendprojekts „Think forward – create future“ zeigen Älteren, wie man mit elektro-

nischen Geräten wie Tablet-PCs umgeht.

**Treffen:** jeden zweiten Montag im Monat, 16.30 - 18 Uhr, Seniorenzentrum Darler Heide 59 in Gelsenkirchen-Erle. Eintritt frei.

**Anmeldung unter Telefon** 0209 / 40 94 -179.

**Nächster Termin:** Montag, 14.12.2015.



## „Ali, Penka, Laura ... und der verschwundene Weihnachtsbaum“

feierte als integratives Theaterstück Premiere. Es geht darum, wie Kinder verschiedener Kulturen Weihnachten erleben. Die Kinder der „Schalker Tanzmäuse“, die den Nachmittag eröffneten, trugen, anlässlich der Ereignisse in Paris, Pullover mit

dem Schriftzug „Frieden für die Welt“.

Das integrative Theaterstück ist ein Kooperationsprojekt der AWO Familienbildung und der Schalker Nachbarschaft und wird gefördert vom Quartiersfonds Schalke.

## 20 Jahre zufriedene (Tisch-)Gäste

Blumen für Angelika Dietrich, Leiterin von Haus Gelsenkirchen auf Norderney, überreichten AWO-Abteilungsleiter Daniel Krause und apetito-Gebietsleiter Thorsten Monse (rechts).

Seit 20 Jahren liefert der Traditionsanbieter aus dem westfälischen Rheine hochwertige Zutaten für die täglich frisch gekochten Mahlzeiten im AWO-Ferienhaus. Angelika Dietrich kümmert sich mit ihrem Team seit vielen Jahren um die Urlaubsgäste, natürlich auch deren Bewirtung mit Frühstück, Abendessen und Mittagmenü. Favorit dabei ist aus ihrer Erfahrung ein Klassiker: zarte

Rinderrouladen in Soße mit Kartoffelklößen und Apfelrotkohl.



# Das neue Pflegestärkungsgesetz genauer betrachtet: Kraftakt für die Pflege

Nach nunmehr sieben Jahren soll ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff in die Praxis umgesetzt werden. Im Kern werden alle Erkrankungen, die zu einer Einschränkung des Menschen im Alltag führen, gleichberechtigt zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit herangezogen. Die bislang praktizierte Unterscheidung in körperliche, geistige oder psychische Erkrankungen entfällt.

Ein lange überfälliger Paradigmenwechsel in der Pflegegesetzgebung, der endlich die Gleichbehandlung aller Pflegebedürftigen sicherstellt, findet auch die AWO.

Das neue Gesetz hat aber auch erhebliche Mängel, die zu einer Benachteiligung bestimmter Gruppen führen könnten.

Menschen mit wenigen Einschränkungen und entsprechend geringerem Pflegebedarf – vor allem in der stationären Pflege – werden von den neuen Regeln profitieren. Mögliche Einschränkungen sehen die Experten bei der stationären Pflege und im Besonderen bei Menschen mit hohem Pflegebedarf. Am 1. Januar 2016 soll das neue Gesetz in Kraft treten und mit Beginn des Jahres 2017 umgesetzt werden. Bis dahin gibt es noch erheblichen Verbesserungsbedarf.

## Was ist neu?

Zukünftig wird der Fokus auf die Selbstständigkeit der Menschen im Alltag gelegt. Fünf Pflegegrade ersetzen in Zukunft die bisherigen drei Pflegestufen. Bei der Bewertung spielen Mobilität, kognitive und kommunikative Fähigkeiten genauso eine Rolle wie Verhaltensweisen und psychische Problemlagen, der Grad der Selbstversorgung oder der selbstständige Umgang mit krankheits- und therapiebedingten Anforderungen. Die Gestaltung des Alltagslebens oder soziale Kontakte kommen ebenso mit in die Bewertung. Damit entfällt das Feilschen um Minuten im Einsatz der Pflegekräfte.

## Was ändert sich für Menschen mit der Diagnose „Demenz“?

Im Zuge der jetzt beabsichtig-

ten Gleichstellung einzelner Krankheitsbilder werden sie künftig genauso eingestuft wie Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung.

## Wie erfolgt die Überleitung von bisher drei Pflegestufen zu nun fünf Pflegegraden?

Grundsätzlich soll niemand weniger Leistungen erhalten als bisher. Für Menschen, die bis Ende 2016 eingestuft worden sind, gelten einfache unbürokratische Übergangsregelungen. Ein gesonderter Antrag muss nicht gestellt werden. Menschen mit einer körperlichen Einschränkung kommen von ihrer Pflegestufe automatisch in den nächst höheren Pflegegrad.

## Bleiben die Leistungen aus der Pflegekasse gleich?

Für jene, die bis Ende 2016 bereits eingestuft sind: Ja! Für alle anderen gilt das nur zum Teil. Die Leistungsansprüche für zu Hause versorgte Menschen in den niedrigen Pflegegraden steigen, während sie für Bewohner einer stationären Einrichtung in den Pflegegraden 2 und 3 sinken würden.

## Gibt es einen Bestandsschutz?

Ja, Pflegebedürftige, die Leistungen erhalten, werden auch zukünftig mindestens gleich hohe Leistungen erhalten.

## Was bedeutet der „einrichtungseinheitliche Eigenanteil“ für die Bewohner?

Künftig wird der sogenannte pflegerische Eigenanteil auch bei zunehmender Pflegebedürftigkeit nicht mehr ansteigen. In der Konsequenz heißt das: Alle Bewohner müssen einen gleich hohen Eigenanteil aufbringen, unabhängig von der Höhe ihres Pflegegrades.

## Reichen die neuen Gesetze aus, um die Finanzierung der Pflege zu sichern?

Heute sind rund 2,5 Millionen Menschen pflegebedürftig, bis 2030 werden es rund eine Million mehr sein. Um die neue Gesetzesregelung zu finanzieren, steigt der Beitragssatz der Pflegeversicherung zum 01.01.2017 um 0,2 Prozentpunkte.



Danach soll er bis 2022 stabil bleiben. Ob diese finanziellen Mittel für die Leistungen, die aus dem Gesetzesvorhaben gerade vor dem Hintergrund steigender Fallzahlen ausreichen, muss bezweifelt werden. Perspektivisch fordert die AWO deshalb eine Bürgerversicherung, die auch Pflege zukünftig auf solide Füße stellen könnte. Fazit: Das Pflegestärkungsgesetz II hat Licht- und Schattenseiten und bringt für alle Beteiligten noch eine Menge Arbeit und offener Fragen mit sich.

## Die Pflegebedürftigkeit wird in fünf Grade eingestuft:

**Grad 1:** geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit  
**Grad 2:** erhebliche Beeinträchtigung

**Grad 3:** schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit  
**Grad 4:** schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit

**Grad 5:** schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit mit besonderen Anforderungen an die Versorgung

## Westfalenfleiß-Kalender 2016

Für das Jahr 2016 präsentiert die Westfalenfleiß GmbH zum sechsten Mal einen Kalender mit zwölf Portraits von Menschen mit Behinderung.

Der Titel „Wir sind Westfalenfleiß – Best of“ weist auf eine spannende Auswahl von Bildern aus den bisherigen Westfalenfleiß-Kalendern hin.

Alle „Models“ arbeiten in einer Westfalenfleiß-Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder an einem externen Arbeitsplatz. Die Fotografin Dania Frönd ist gelernte Erzieherin und arbeitet seit vielen Jahren als pädagogische Mitarbeiterin im Wohnverbund der Westfalenfleiß GmbH. Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit der Porträtfotografie.

Der Kalender ist schwarz/weiß und in zwei Größen erhältlich: DIN A2/12,00 und DIN A3/10,00 zzgl. Versandkosten.

### Kontakt und Bestellungen:

Martina Leifhelm, Telefon: 0251-618 00-49, mail: [martina.leifhelm@westfalenfleiss.de](mailto:martina.leifhelm@westfalenfleiss.de)



Motiv: Vögel



Motiv: Jahreszeitenbaum



Motiv: Elch



Motiv: Christbaumkugel



## Postkartenedition für die AWO Stiftung

Ein Elch und Vögel aus Herbstblättern, ein Vier-Jahreszeiten-Baum und Christbaumkugeln haben Kinder aus AWO-offenen Ganztagschulen für die AWO Stiftung gebastelt. Aus den liebevoll gestalteten Motiven wurden Postkarten als Sonderedition gedruckt, die man günstig kaufen kann. Der Erlös geht zu 100 Prozent an die Stiftung: **Einzelkarte 0,80 Euro, 4er-Set (Motive nach Wunsch) 2,50 Euro. Zu kaufen bei Melanie Weckmann, Grenzstraße 47, Büro 26, 45881 Gelsenkirchen, Telefon 0209 / 40 94 -102.**

## Zur winterlichen Kaffeetafel

Am 1. Adventssonntag ein. lud die gemeinnützige AWO Stiftung Gelsenkirchen am 1. Adventssonntag ein.

Mit bekannten Melodien und mit märchenhaften Geschichten zauberten die jungen Tänzerinnen und Sängerinnen der Herner Ballett- und Musicalschule Trixi's festliche Weihnachtsstimmung ins AWO-Begegnungszentrum an der Grenzstraße.

Sattete 2200 Euro wurden von den Gästen zugunsten der Stiftung gespendet.



Foto: Beatrix Zschech



## Wir bringen Ihnen den Genuss ins Haus!

- Leckere Menüs in großer Auswahl
- Dazu Desserts, Salate und Kuchen
- Auch für Diäten

**Kennenlern-Angebot**  
"3 x Menügenuss" für nur 5,49 € pro Menü.  
**Jetzt bestellen!**

Im Auftrag von



Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop  
Fax: 01802-222389 Mo.-Fr. 08.00 – 18.00 Uhr  
**Gelsenkirchen: Tel.-Nr. 0209 – 40 94 120**  
**Bottrop: Tel.-Nr. 02041 – 7 09 49 25**

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstr. 305 · 48432 Rheine



## Kartoffelfest

Die AWO Stiftung Gelsenkirchen unterstützt viele soziale Projekte.

Im Schalker „Lecka AWO-Garten“ freuten sich Kinder und Eltern kürzlich beim Kartoffelfest. Die vielseitigen Knollen, die auch im Garten wachsen, schmeckten als deftiger Eintopf aus dem Kessel oder gegart über dem offenen Feuer. Das ging natürlich auch mit dem beliebten Stockbrot, wie unser Bild oben zeigt.



## Wie gut kennen Sie Ihre Stadt?

### Bottrop:

Woher stammt der Name der Stadt?



Lösung: Er leitet sich aus dem mittelalterlichen Namen Borthorpe her, was soviel wie „Dorf am Hügel“ bedeutet (bor = hochliegend, thorpe = Dorf).

### Gelsenkirchen:

Welche ist die älteste Kirche der Stadt?



Lösung: Die Bleickirche, direkt gegenüber dem Haupteingang der ZOOM-Erlebniswelt, wurde 1735 gegründet. Sie kann besichtigt werden.

## AWO IMPRESSUM

Zeitung für Mitglieder, Mitarbeiter, Kunden und Freunde des AWO Unterbezirks Gelsenkirchen/Bottrop

Herausgeber:

AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop  
Grenzstraße 47 • 45881 Gelsenkirchen

Verantwortlich:

Geschäftsführerin Gudrun Wischniewski  
Adresse wie Herausgeber

Redaktion: Rutgart Sieglar

Geschäftsstelle Gelsenkirchen:

45881 Gelsenkirchen • Grenzstraße 47  
☎ 0209 / 40 94-0 • Fax 0209 / 1 77 87 50  
www.awo-gelsenkirchen.de  
info@awo-gelsenkirchen.de

Geschäftsstelle Bottrop:

46236 Bottrop • Gladbecker Straße 22  
☎ 02041 / 7 09 49-22  
www.awo-bottrop.de • info@awo-bottrop.de

Layout & Satz:

Familienpost • 45899 Gelsenkirchen

Druck:

Rheinisch-Bergische Druckerei, Düsseldorf

AWO-Information erscheint 4 x im Jahr

Auflage: 6.500

Das Entgelt für die AWO-Information ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die nächste Ausgabe erscheint am 22. April 2016. Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 18. März 2016.